

Zeitschrift: Die : Lesbenzeitschrift

Herausgeber: Die

Band: - (2000)

Heft: 16

Rubrik: Infos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infos

Schweiz

Pride 2000

Am 8. Juli 2000 findet in Bern die «pride 2000» unter dem Motto «Liebe kennt keine Grenzen» statt. Besammlung um 14 Uhr auf dem Bundesplatz. Weitere Infos gibt es unter www.gaypride.ch

TV-Sendung für Lesben und Schwule

Inzwischen hat auch das Schweizer Fernsehen bemerkt, dass Lesben und Schwule zehn Prozent der Bevölkerung ausmachen und ein lohnendes Publikum sein könnten. – Oder doch vor allem die Schwulen: die neue Sendung auf SF 2 heißt «Felix» und wird von Andrin Schweizer präsentiert. Sie berichtet ab Juni einmal monatlich über Kultur, Politik, Freizeit, Unterhaltung, Sport und Lifestyle. Dabei soll kein «verbissen-politischer Kampf für die Gleichberechtigung der Homosexuellen» geführt werden.

(Quelle: TV täglich, 24.5.00)

HuK

Nach monatelanger Ungewissheit wurde Ende letzten Jahres die Auflösung der HuK Schweiz (Homosexuelle und Kirche) beschlossen, was zugleich das Ende der Publikation «Schildkrött» bedeutet. Die Regionalgruppen Zürich, Bern und Basel bleiben weiter bestehen sowie die Frauengruppe unter neuem Namen: CooL, Christliche Organisation von Lesben, 3000 Bern.

St. Gallen

Schliessung der Frauenbeiz Engel

Die Frauenbeiz Engel schliesst per Ende Juni. Im letzten Jahr blieben die Besucherinnen immer mehr aus, was an den Finanzen nicht spurlos vorüberging. Das Frauenbeiz-Team zieht sich nun per Ende Juni geschlossen zurück. Sie wün-

schen sich aber, dass die 17jährige Tradition der Frauenbeiz auch im neuen Jahrtausend vielleicht in veränderter Form ihren Platz findet. Am 27. Juni verabschiedet sich die Frauenbeiz mit einem rauschenden Fest.

Zürich

Umzug des Frauenbuchladens

Seit dem 2. Mai befindet sich der Zürcher Frauenbuchladen an der Rebgasse 5, hinter dem Stauffacher. Die Mitarbeiterinnen des Frauenbuchladens erhoffen sich von der zentraleren Lage ein noch breiteres Publikum.

SERPENT schliesst ihre Tore

Die Rock-, Pop- und Jazzschule für Frauen wird auf Ende des Schulseminars geschlossen. Die finanziellen und personellen Ressourcen sind erschöpft, zudem wurden die Räumlichkeiten per Ende Juli gekündigt und es konnte kein neuer Raum gefunden werden. Am Freitag 30. Juni von 16–20 Uhr und am Samstag 1. Juli von 9–12 Uhr organisiert SERPENT an der Grubenstr. 12 einen Flohmarkt, auf dem Instrumente, Bühnenelemente, Mischpulte, Computer etc. verkauft werden. Am 14. Juli findet im Provitreff das Abschlussfest statt. Zur Begleichung der ausstehenden Rechnungen in der Höhe von Fr. 20 000.– ist SERPENT auf Spenden angewiesen: SERPENT, 8045 Zürich, Konto 80-42044-5.

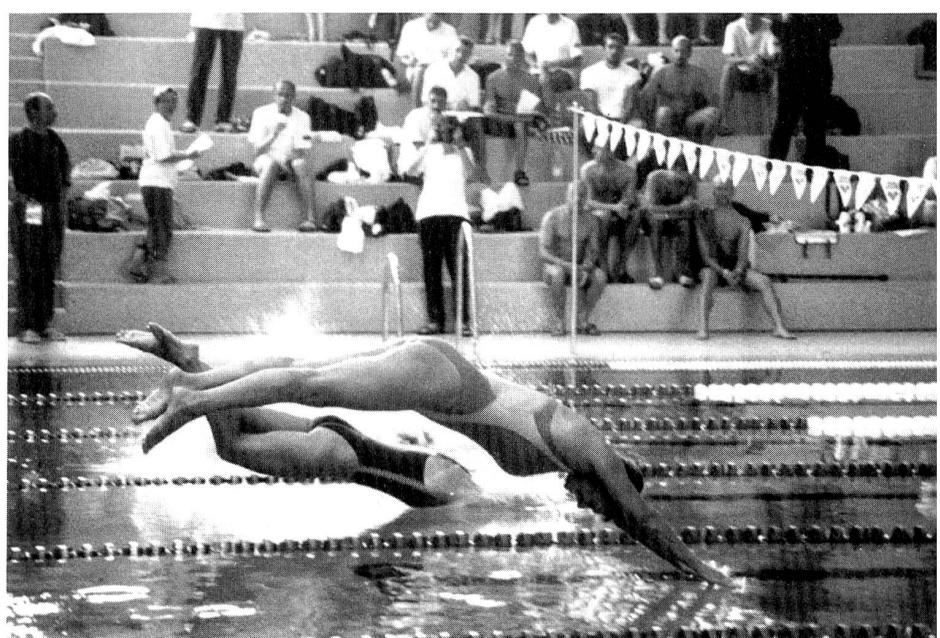
Chnelle 4 schliesst
Die älteste Lesbenbar von Zürich schliesst per Ende Juli. Da die Liegenschaft an der Feldstrasse der Stadt Zürich gehört, wird die Liegenschaftsverwaltung entscheiden, wer das Restaurant übernimmt. Sie haben den Betreiberinnen jedoch zugesichert, dass sie ihren Wunsch, den Lesbentreffpunkt zu erhalten, bei der Auswahl der neuen Wirtin berücksichtigen werden.

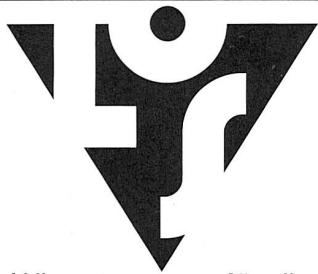
International

EU-Parlament fordert Gleichbehandlung für gleichgeschlechtliche Paare

Das Europäische Parlament hat am 16. März die EU-Staaten in einer Resolution zur Gleichbehandlung von lesbischen, schwulen und heterosexuellen Paaren aufgefordert. Das Parlament bezog sich besonders auf die Steuergesetzgebung sowie auf finanzielle und soziale Rechte. Das EU-Parlament stellte fest, dass europäische BürgerInnen wegen ihrer sexuellen Orientierung im Berufs- und Privatleben diskriminiert werden. Die EU forderte in der Resolution auch die 13 Länder auf, welche in die EU aufgenommen werden möchten, gleiche Rechte für Lesben und Schwule sicherzustellen. Die Empfehlung war Teil eines Menschenrechtsberichts, der mit einer Mehrheit der Stimmen angenommen wurde. Dieser ist jedoch nicht bindend. (Quellen: Lespress 5/00 und Lambda Nachrichten 2/00)

35





Lesbenorganisation Schweiz

Schwarztorstr. 22, Postfach 455
3000 Bern 14, Tel. 031/382 02 22
Fax 031/382 02 24, info@los.ch
www.los.ch

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und
wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...

...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!

Getränkeliereungen

291 46 15



Das Beste der Welt:

Quartier, Bier, Bio, Sandwichladen
Brauerstrasse 87, Zürich 4

**Finanzen
und Immobilien**
Beraten
Betreuen
Verwalten

Erika Bachmann
Annamaria Traber
Bossardengässchen 1
8400 Winterthur

Tel 052 202 81 21/23
Fax 052 202 81 25
E-mail zifferElle@bluewin.ch

zifferElle GmbH ist ein Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich Finanzen und Immobilien. Wir richten uns gezielt an Unternehmerinnen und an Frauen im Privatbereich.

Unsere Dienstleistungen:

Bereich Finanzen/Treuhand

- Buchhaltung
- Personalbereich
- Versicherung
- Steuererklärung
- Budgetberatung
- Administration und Rechnungswesen für Vereine und Verbände
- Finanzrechtliche Beratung für Paare ohne Trauschein

Bereich Immobilien

- Verwaltung von Liegenschaften und Stockwerkeigentum
- Vermittlung von Wohnungen und Wohneigentum
- Renovationen
- Allgemeine Beratung im Wohn- und Mietbereich

Wir setzen unser Fachwissen und unsere Erfahrung ein, damit Sie Ihre Kräfte auf Ihre eigenen Aufgaben konzentrieren können.

zifferElle GmbH

Antikpolsterei Antikschrinerei Innenarchitektur
HANDWERKERINNENLADEN

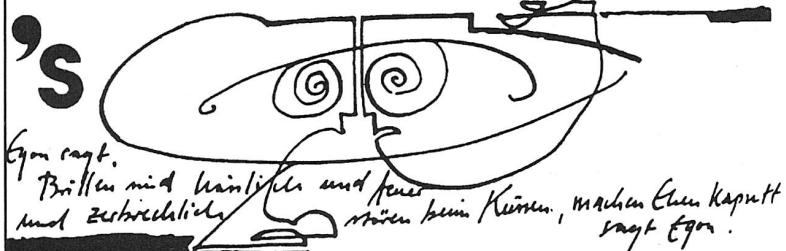
Liliane Späth und Rosmarie Baumgartner
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

Telefon 01-737 07 70
Fax 01-737 22 15
e-mail lili@handwerkerinnenladen.ch
www.handwerkerinnenladen.ch



Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

SIMON'S OPTIK



Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

- ✓ Steuererklärungen / Steuererecht
- ✓ Buchhaltungen
- ✓ Gründungen / Gesellschaftsrecht
- ✓ Rechtsberatungen
- ✓ Sozialversicherungsrecht

Borsoi, Suter, Weck und Partner Steuern, Recht, Treuhand AG

Büro Zürich-Lochergut:
Sihlfeldstrasse 56
8003 Zürich
Tel: 01 / 451 10 72

Büro Sternen-Oerlikon:
Schaffhauserstrasse 352
8050 Zürich
Tel: 01 / 312 63 23

Australien

Stipendien für Lesben und Schwule

Die Stadt Sydney lanciert ein Stipendium für Lesben und Schwule. Auslösend für diese Initiative war eine junge Frau, die ihre Lehre als Krankenschwester aufgab, weil sie – aufgrund des schlechten Verhältnisses mit ihrer Familie wegen ihres Lesbischseins – die Kosten für den Lehrgang nicht mehr aufbringen konnte.

(Quelle: Lesbia Magazine 3/00)

lung zu blockieren, sondern auch die Justizministerin geht nicht sehr enthusiastisch an dieses Projekt heran. So soll zuerst eine Liste aller Pflichten und einiger limitierter Rechte für das zukünftige Gesetz fixiert werden und erst in einem zweiten Schritt die eigentliche Heirat auf dem Programm stehen. Auch wenn sich frau fragen kann, ob sie tatsächlich eine lesbische Heirat möchte, scheint doch klar, dass die rotgrüne Koalition mit den lesbisch-schwulen Wählerinnen gespielt hat.

(Quelle: Lesbia Magazine 3/00)

Auskunftsrecht für Lesben und Schwule

Künftig sollen Lesben und Schwule ein Recht darauf haben, von KrankenhausärztInnen Auskunft über den Gesundheitszustand ihrer PartnerInnen zu erhalten. Einen entsprechenden Gesetzesentwurf hat der Hamburger Senat beschlossen. Bisher durften ÄrztInnen nur den sogenannten «direkten Angehörigen» Auskunft geben. Von der neuen Regelung profitieren auch heterosexuelle Paare, die ohne Trauschein zusammenleben.

(Quelle: Lespress, 3/2000)

Brasilien

Morde an Lesben und Schwulen

Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen werden in Brasilien alle zwei Tage eine Lesbe oder ein Schwuler getötet. 1999 wurden mindestens 170 Lesben und Schwule ermordet. Es geht so weit, dass lesbische und schwule Organisationen ihren Mitfrauen und -männern raten, sich in der Nacht nur in Gruppen zu bewegen. Außerdem wurden Polizeikräfte in der Nähe von lesbischen und schwulen Bars und Discos stationiert.

(Quelle: Lesbia Magazine 5/00)

Lesbische und schwule DiplomatInnen

PartnerInnen von lesbischen und schwulen Angehörigen des Auswärtigen Amtes sollen künftig wie EhegattInnen behandelt werden. Dazu fordert ein Runderlass des Staatsministers im Auswärtigen Amt auf. Wie verbindlich dieser ist, ist jedoch unklar. Jedenfalls sollen künftig lesbische und schwule PartnerInnen ebenfalls einen DiplomatInnenpass beantragen können und bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen unterstützt werden.

(Quelle: Süddeutsche Zeitung, 20.3.00)

Finnland

Erste finnische Präsidentin

In Finnland wurde Tarja Halonen als erste Frau zur Präsidentin des Landes gewählt. Die Sozialdemokratin ist Mitbegründerin und Vorsitzende der finnischen Lesben- und Schwulenorganisation SETA. Die gay community erhofft sich deshalb eine für ihre Anliegen positive Entwicklung, zumal Finnland in bezug auf lesbische und schwule Rechte immer noch das konservativste Land Skandinaviens ist.

(Quelle: Lespress 3/2000)

Dänemark

FrauenLesbensommercamp Femø

Im Jahr 2000 feiert das Sommercamp auf Femø sein dreissigjähriges Jubiläum und kann somit als ältestes Frauencamp der neuen Frauenbewegung bezeichnet werden. Das Camp dauert vom 23. Juni bis 12. Juli. Frauen, die keine skandinavische Sprache sprechen, können nur an der Internationalen Woche vom 29. Juli bis 5. August teilnehmen, während derer die Hauptsprache Englisch ist. Da nur 80 Frauen im Camp Platz haben, ist eine vorherige Anmeldung nötig: E-Mail: kvindelejren@mobilixnet.dk, Tel. 0045/33/91 15 57, weitere Infos auf: www.kvindelejren.mobilixnet.dk

(Quelle: Lespress 4/2000)

Lesbenforschung

Das 5. Symposium zur Lesbenforschung findet vom 3. bis 5. November 2000 in Bielefeld statt. Das Symposium bietet ein Forum für das breite Spektrum lesbischer Forschung. Es ist offen für alle interessierten Frauen und gibt die Möglichkeit, Forschungsarbeiten, Fragestellungen und Projekte zu diskutieren. Bei Interesse, aktiv an der Tagung teilzunehmen (Vortrag, Workshop), kann frau bis zum 1. August 2000 eine kurze Zusammenfassung ihres Themas (maximal eine Seite) an die folgende Adresse schicken: Andrea Baier, Pestalozzistr. 2, 33615 Bielefeld, Tel.: 0049/521/12 21 83 oder E-Mail: flrefer@gmx.de. homepage: www.unibielefeld.de/IFF/lesben/forsch/lfs.htm

Frankreich

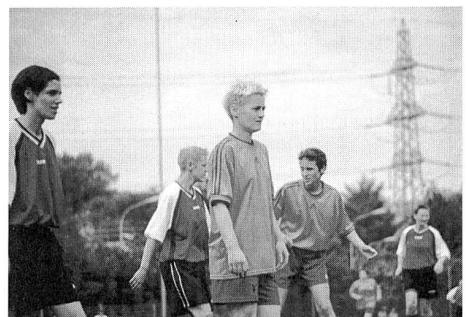
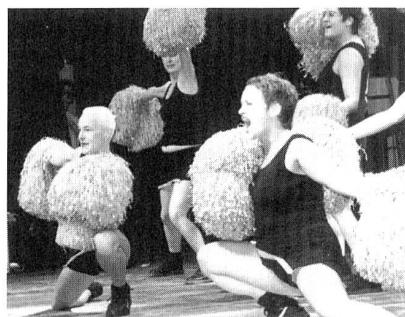
Adoption

Nach der Inkraftsetzung des Pacs möchten lesbische und schwule Organisation die Adoption von Kindern durchsetzen. Auch wenn dies nicht offiziell auf der Tagesordnung ist, haben doch in letzter Zeit einige Gerichte Urteile zu Gunsten von gleichgeschlechtlichen Paaren gefällt. So hat z. B. das Gericht von Besançon entschieden, dass eine Lehrerin, die mit einer Frau zusammenlebt, ein Kind adoptieren kann. Die RichterInnen haben den Entscheid der jurassischen Sozialdienste annulliert, die der Lehrerin zweimal ihr Einverständnis zur Adoption eines Kindes verweigert hatten, mit der Begründung, dass sie «in einer sta-

Deutschland

Gleiche Rechte, oder auch nicht ...

Vor den Wahlen vor eineinhalb Jahren versprachen die SozialdemokratInnen und die Grünen die Ehe für Lesben und Schwule. Trotz des Sieges der rotgrünen Koalition hat sich bis anhin nichts getan. Im Gegenteil scheinen Adoption und Ehe für Lesben und Schwule wieder in Frage gestellt. Nicht nur die ChristdemokratInnen versuchen, die Entwick-



Der Frauenbuchladen
wir sind umgezogen!

Unsere neue Adresse

Rebgasse 5
8004 Zürich
(beim Stauffacher)
Tel/Fax 01 202 62 74
www.frauenbuchladen.ch

Öffentliche Verkehrsmittel
Tram 2, 3, 8, 9, 14 bis Stauffacher

Neue Öffnungszeiten
Mo 13.30–18.30
Di – Fr 10.00–18.30
Sa 10.00–16.00

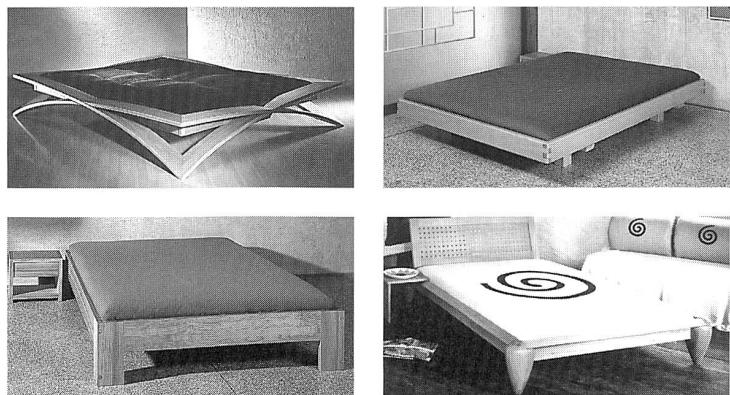
Lesbenberatung

Frauenzentrum
Mattengasse 27
8005 Zürich

Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?
Ruf doch an!
immer Donnerstags
von 18 - 20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen



Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Größen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.



INDIGO NATURWAREN

Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

Weinhandlung
Die Weinoase im Kreis

Maria Bühler
Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

VELOFIX

Wem weht der frische Wind entgegen?

Birmensdorferstr. 126
8003 Zürich
Tel. 01-463 13 03
www.velofix.ch

femintim
RAPPERSWIL
der erste
schweizer
frauenerotikshop
prospekt bestellt?

tel. 055 210 66 56
fax 055 210 06 03
postfach 2215 ♥ 8645 jona
femintim@bluewin.ch

farbara

mal- und
tapezierarbeiten
dekorative techniken
farbgestaltung

barbara cördög
zelglistrasse 21, 8046 zürich
natel 079 20 80 270
tel 01 370 14 44
[e-mail farbara@compuserve.com](mailto:farbara@compuserve.com)

bilen homosexuellen Beziehung» lebe. Schon früher konnten Lesben (wenn sie ihr Lesbischsein versteckten) als Alleinstehende Kinder adoptieren. Neu ist jedoch, dass es Fälle gibt, in denen sie als Mütter akzeptiert werden in voller Kenntnis der Tatsache, dass sie lesbisch sind.

Um dem Ziel näherzukommen, dass lesbe nicht mehr die Adoption aufgrund ihres Lesbischseins verweigert werden kann, hat die Organisation der lesbischen und schwulen Eltern allen ParlamentarierInnen eine Liste mit Vorschlägen für eine Änderung des Familienrechts verteilt.

(Quelle: CFNB April/Mai 2000, L'Express, 9.3.00)

Grossbritannien

Zyklische Chirurgie

Eine britische Studie hat herausgefunden, dass die Überlebenschancen nach einer Brustkrebsoperation vom Zeitpunkt des Eingriffs abhängen. Nur 45% der Frauen, die zwischen dem 3. und 12. Tag des Zyklus operiert wurden, lebten anschliessend noch zehn Jahre gegenüber 75% derer, die an anderen Tagen im Zyklus operiert wurden. Der Grund dafür sei das Hormon Progesteron, das in der Mitte des Zyklus ausgeschüttet wird.

(Quelle: Lesbia Magazine 3/00)

Italien

World Pride

Vom 1. bis 9. Juli findet in Rom der World-Pride 2000 statt – nicht zufällig zeitgleich mit den Feierlichkeiten des christlichen Jubeljahrs – trotz der Proteste der Katholischen Kirche. Der erste World Pride in der Geschichte der Lesben- und Schwulenbewegung findet zum Anlass des neuen Millenniums statt. World Pride 2000 bietet ein einwöchiges Programm samt ILGA-Weltkonferenz (4.–7. Juli) mit dem Höhepunkt der Parade am 8. Juli. Infos bei: www.world-pride2000.com

(Quelle: Lambda Nachrichten 2/00)

Jugoslawien

Tagung

In der nordserbischen Stadt Novi Sad hat die erste Tagung verschiedener Lesben- und Schwulenvereinigungen unter dem Motto «Toleranz» stattgefunden. Als Ergebnis der Tagung fordern sie mehr Rechte in der Gesellschaft. Grup-

pierungen von Lesben und Schwulen werden von den Behörden beschuldigt, im Dienste des feindlichen Nato-Auslandes zu stehen. Ende vergangenen Jahres war Dejan Nebrigic, der prominenteste Schwulen-Aktivist ermordet worden.

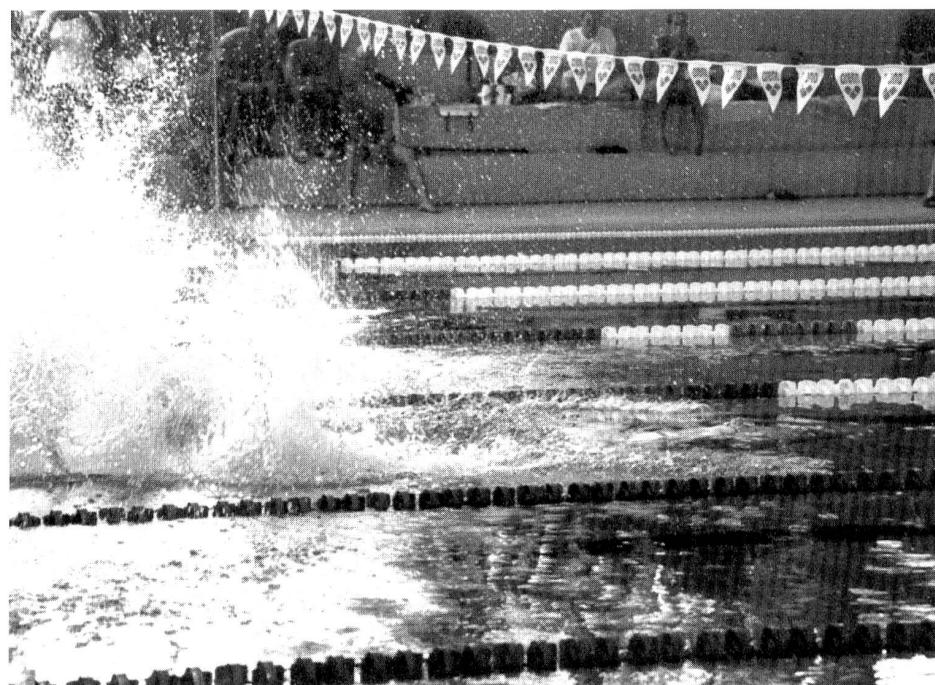
(Quelle: Lespress, 3/2000)

Kanada

Radiomoderatorin wegen Diskriminierung verurteilt

Laura Schlessinger ist Nordamerikas erfolgreichste Seelen- und Sexberaterin, ihre Talkshows werden von 400 Rundfunkstationen übertragen. In diesen Sendungen bezeichnete sie Lesben und Schwule als abnormal oder gar als «biologischen Irrtum» und ihr Sexualverhalten als gestört. Lesben- und Schwulenorganisationen haben sich beim kanadischen Radio- und Fernsehausschuss beschwert, wo Sendungen nach ethischen Kriterien überwacht werden. Der Ausschuss befand, dass Schlessinger Lesben und Schwule diskriminiere und die Menschenrechtsbestimmungen verletze. Nun dürfen Kanadas Radiostationen die «Dr. Laura Schlessinger Show» nicht mehr verbreiten, wenn sie abfällige Bemerkungen enthält. Und sie müssen das Urteil des Ausschusses am Radio verlesen.

(Quelle: Lesbia Magazine 3/00)



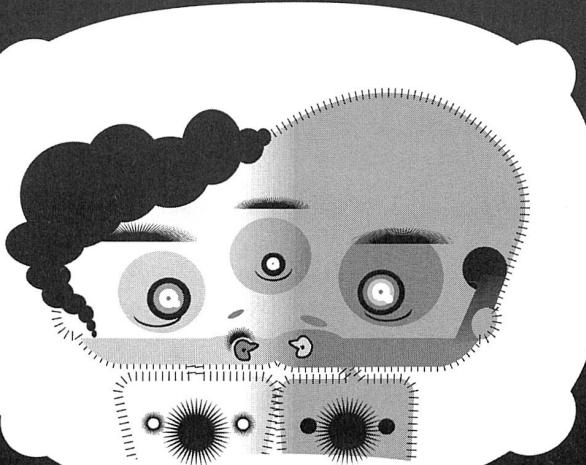
Auch in den USA protestierten Lesben und Schwule gegen Schlessinger (mit einer eigenen Internetsite: www.stopdr-laura.com). Mit Erfolg: Der amerikanische Konzern Procter & Gamble will die auf 125 Kanälen geplante TV-Talkshow von Schlessinger nun doch nicht sponsoren und die amerikanische Fluggesellschaft United Airlines nimmt keine Anzeigen für Schlessingers Sendung mehr in ihre Bordmagazine auf.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 26.5.00)

Kolumbien

Kein Besuchsrecht im Gefängnis für Lesbenpaar

Marta Lucia Alvarez Giraldo, die eine Gefängnisstrafe in Kolumbien verbüßt, hat der Interamerikanischen Kommission der Menschenrechte (ICHR) eine Petition gegen die Republik Kolumbien vorgelegt. Die Petition stellt fest, dass die Republik Kolumbien ihre Rechte gemäss Artikeln der Amerikanischen Menschenrechtskommission verletzt hat: ihrer Partnerin, die im gleichen Gefängnis sitzt, wird der Besuch verweigert. Die Ablehnung beruht auf ihrer sexuellen Orientierung, heterosexuellen PartnerInnen ist der Besuch erlaubt. Die Sanktion für die Beschwerde folgte sogleich: Marta wurde in ein Männergefängnis transferiert. Die internationale Kommis-



lesbian&gay



ber 8. juli 2000

PRIDE:2000

liebe grenzenlos
amour sans frontières

14 Uhr Bundesplatz

Ansprachen von Klaus Baumgartner, Stadtpräsident Bern, und von Christiane Brunner, Ständerätin, Genf

Grosser Umzug

Bundesplatz – Zyttglogge – Kramgasse – Gerechtigkeitsgasse – Mühlenplatz

ab 17 Uhr Mühlenplatz

Festmarkt – Essen und Trinken – Konzerte:
Dodo Hug/Schwubs und Smartship friday

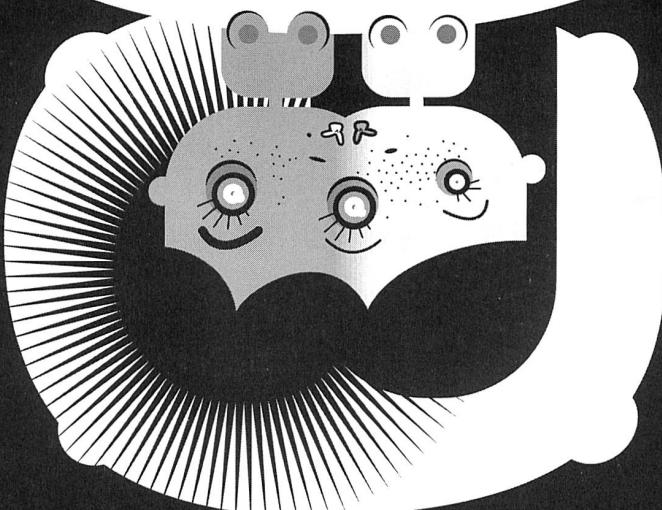
22 Uhr – open end

true colors presents: big pride benefiz party
Kulturhallen Dampfzentrale – Gaskessel – Aarepark
disco – concerts – shows – cinema

Vorverkauf an allen TicketCorner Verkaufsstellen
Call Center 0848 800 800 / www.ticketcorner.ch
Vorverkauf: 22.– / Abendkasse: 27.–

Aktiv im Verein PRIDE 2000: HAB / PINK CROSS / LOS /
FELS / True Colors

Last info: www.gaypride.ch



sion für die Menschenrechte von Lesben und Schwulen fordert, dass sie wieder in ein Frauengefängnis verlegt und mit Würde behandelt wird.

Frauen, die sich für die Rechte der beiden Gefangenen einsetzen wollen, können den kolumbianischen Behörden schreiben: Rumulo Gonzalez Trujillo, Ministro de Justicia, Avenida Jimenez 8-89, Bogota, Colombia. E-Mail: rgonzalez@alcaraban.minjusticia.gov.co.

(Quelle: Lespress, 3/00 und Lesbia Magazine 5/00)

Kosova

Unterstützung für Lesben in Prishtina

Igballe Rugova und Rachel Wareham, ein lesbisches Paar, welches sich seit längerer Zeit bei der kosovarischen Frauenorganisation Motrat Qiriazi engagiert, wurde 1996 von einer kosovarischen Zeitung ohne ihre Zustimmung geoutet. Nach der anfänglichen Katastrophe hatte das erzwungene Coming-out auch den Effekt, dass sich immer mehr Lesben bei ihnen meldeten und eine informelle Gruppe entstand.

In Prishtina sind jedoch lesbische Filme oder Bücher nicht erhältlich. Die importieren Videos und Bücher, die Rachel und Igballe besessen, stellten bereits einen Meilenstein der Verbesserung dar. Nach einer vollständigen Plünderung ihrer Wohnung durch die serbische Armee, sitzen sie nun jedoch bezüglich Lesbenkultur wieder auf dem Trockenen. Der cfd möchte diese Lücke füllen und die zerstörte Sammlung an Lesbenvideos ersetzen. Spenden dafür sind sehr willkommen: cfd, 3001 Bern, Vermerk: Lesben Kosova, PC 30-7924-5.

Lanzarote

Neues Ferienhaus für FrauenLesben

Ein neues Frauenferienhaus hat auf der kanarischen Insel Lanzarote seine Türen geöffnet. Das ökologische Haus mit vier Wohnungen, Innenpatio, Dachterrasse und Blick aufs Meer lädt Sommer und Winter zum Verweilen ein. Adresse: Irma und Ro, Casa Medusa, Calle Lomo de la Cruz, E-35543 Mala, Lanzarote, Tel./Fax 0034/928 529 532.

Nepal

Gefängnis wegen lesbischer Heirat

Zwei junge Frauen landeten im März nach ihrer Hochzeit im Gefängnis. Wegen «gesellschaftlichen Aufruhrs» wurden die zwei 17- und 18jährigen, lesbischen Schülerinnen verhaftet. Nun sollen die Frauen getrennt und ihren Familien übergeben werden. Damit soll laut Polizei verhindert werden, dass noch mehr Nepalesinnen auf solch eine «seltsame Idee» kommen.

(Quelle: Lespress 5/00)

Österreich

Aus für FemNet

Ende des vergangenen Jahres wurde der Server der Frauenmailbox FemNet abgeschaltet. Der Betrieb konnte aus finanziellen Gründen nicht mehr fortgeführt werden. Dies ist das Ende eines informationsreichen, feministischen Mediums. FemNet war 1994 mit dem Slogan «Frauen erobern die Mailboxnetze» gegründet worden, um dem Bedürfnis von FrauenLesben nach einem elektronischen Medium für frauenrelevante feministische Themen zu entsprechen bzw. einen selbstbestimmten, belästigungsfreien virtuellen Raum zu schaffen.

(Quelle: Stichwort Newsletter 9/00)

USA

Civil union

Vermont gewährt als erster US-Staat gleichgeschlechtlichen Paaren unter dem Namen «civil union» alle Rechte und Privilegien der Ehe. Anlass für die vom Parlament vorgenommene rechtliche Gleichstellung war ein Entscheid des obersten Gerichtshofs, der im Dezember einer Klage zweier lesbischer und eines schwulen Paares, dass ihnen der Trauschein widerrechtlich verweigert werde, stattgegeben hatte (vgl. die Nr. 15). Die «civil union» ist abgesehen vom Namen eine eheliche Verbindung zwischen zwei Lesben oder Schwulen. Das Paar muss auf dem Standesamt einen Trauschein beantragen, die Vermählung geschieht durch einE FriedensrichterIn, ein Gericht oder eineN PfarrerIn, und eine Scheidung erfordert die Einschaltung des Familiengerichts.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 27.4.00)

Gegen Anerkennung gleichgeschlechtlicher Ehen

An der Urne haben sich die KalifornierInnen gegen die Anerkennung von gleichgeschlechtlichen Ehen ausgesprochen. Eine breite Mehrheit stimmte für die sogenannte Proposition 22, die gleichgeschlechtliche Ehen verbietet. Dies bedeutet auch, dass in anderen Bundesstaaten registrierte PartnerInnen-schaften in Kalifornien nicht anerkannt werden.

(Quelle: Zürcher Oberländer, 9.3.00 und Lambda Nachrichten 2/00)

Lesbischsein konserviert ...

Ruth Ellis hat ihren 100jährigen Geburtstag gefeiert. Als sie 1915 ihr Coming-out hatte, gab es kein einziges sichtbares Modell lesbischen Lebens. 1920 entschied sie trotz allem, mit ihrer Liebsten zusammenzuziehen. In den 70er Jahren schloss sie sich dann der US-amerikanischen Lesbenbewegung an. Sie liebt es, Mails zu erhalten. Welche also Lust hat, ihr zu schreiben: ruthellis@iname.com

(Quelle: Lesbia Magazine 3/00)

Rabbiner genehmigen «Trauung» von Lesben und Schwulen

Die Central Conference of American Rabbis (CCAR) hat es ihren Mitmännern freigestellt, künftig auch Paare gleichen Geschlechts zu trauen. Dabei handelt es sich nicht um offizielle Trauungen, sondern um entsprechende Zeremonien.

Die CCAR ist die grösste Gruppe amerikanischer Rabbiner und gilt innerhalb der jüdischen Glaubensgemeinschaft der USA als Reformflügel. Sie fällte diese Entscheidung mit grosser Mehrheit und der Begründung, dass lesbische und schwule Jüdinnen Anerkennung und Respekt verdienten. In den USA ist die Trauung von gleichgeschlechtlichen Paaren innerhalb der Religionen ein kontroverses Thema. Fast alle Kirchen lehnen solche Zeremonien ab.

(Quelle: Lespress 5/00)

Pascale Navarra
Katja Schurter